



auf das dunkle Meer und lauschten dem beruhigenden Laut der heranrollenden Wellen. Die Wolken von vorhin hatten sich verzogen und gaben nun den Blick auf einen hell leuchtenden Mond frei, der sich auf dem Wasser widerspiegelte.

Kei schloss die Augen und schmiegte sich noch etwas näher an Sho.

Vorhin war er noch so aufgewühlt gewesen. Er war so traurig und irgendwie auch wütend; auf den Braunhaarigen und auch ein wenig auf sich selbst, dass er sich in ihn verliebt hatte ohne es zu merken. Er hatte es sich erst eingestehen können als es bereits zu spät war und er nicht mehr von ihm loskam. Als Sho gegangen war und ihn alleine zu Hause gelassen hatte, hatte er sich fest vorgenommen sich endlich von ihm zu lösen und war deswegen weggelaufen.

Weggelaufen vor der Wahrheit, vor seinen Gefühlen, aus Angst verletzt zu werden. Doch nun saß er hier, in der liebevollen Umarmung seines Freundes und würde am liebsten für immer so hier am Strand sitzen bleiben. Er konnte und wollte sich einfach nicht von ihm loslösen. Er schaffte es nicht ihn zu vergessen und diese starke Gefühle in ihm zu unterdrücken. Für diesen einen Moment war er glücklich, wie es danach mit ihnen weitergehen sollte war jetzt erstmal egal.

„Ist es meine Schuld?“, fragte Sho plötzlich und riss so den anderen aus seinen Gedanken. Dieser war etwas irritiert und wusste nicht so recht was diese Frage zu bedeuten hatte, also schwieg er erstmal.

„Dass du... geweint hast“, fügte der Größere nun noch hinzu.

„Bitte... Ich möchte jetzt nicht darüber reden“, antwortete Kei leise.

„Kei, ich will dir doch nur helfen. Weißt du eigentlich was ich mir für Sorgen gemacht habe als du plötzlich weg warst? Ich bin den ganzen Tag durch die Gegend gelaufen und habe dich überall gesucht! Und dann finde ich dich hier schließlich weinend am Strand sitzen und du sagst mir noch nicht mal was los ist. Weißt du noch was wir uns damals versprochen hatten?“

Der Angesprochene nickte kurz. Es war damals, kurz nachdem einer ihrer Freunde ermordet worden war. Sie hatten sich fest geschworen aufeinander aufzupassen, füreinander da zu sein und sich immer alles zu erzählen und sich so gut es ging zu unterstützen.

Der Kleinere holte einmal tief Luft, die er anschließend wieder in einem langen Seufzer ausstieß.

„Willst du es denn unbedingt wissen..?“

Sho antwortete nicht, nahm aber als Bestätigung Keis linke Hand in die seine und drückte sie sachte.

„Vielleicht kannst du mich danach nicht mehr leiden“, meinte der Blondschoopf zögerlich.

Nun war Sho doch etwas verduzt. Was konnte denn so schlimm sein, dass sein Freund befürchtet er würde sich nach jahrelanger Freundschaft einfach von ihm abwenden? Um ihn so weit zu bringen brauchte der andere schon einen triftigen Grund, wobei ihm auf Anhieb kein einziger eingefallen wäre womit er ihn hätte abschrecken könne. Was war es also dass den anderen so etwas denken ließ?

„Mich wirst du so schnell nicht los“, meinte Sho grinsend, auch wenn Kei das ja gar nicht sehen konnte da er noch immer mit dem Rücken an ihn gelehnt dasaß.

„Egal, was für ein Geheimnis du vor mir hast, ich werde dich deswegen ganz bestimmt nicht hassen. Das könnte ich doch gar nicht. Also mach dir deswegen mal keinen Kopf.“

Sho wuschelte dem Vampir durchs blonde, ohnehin schon zerzauste Haar und beugte sich etwas vor, sodass er Kei von der Seite her ansehen konnte. Dieser konnte den



einfach nicht so hin... =.=“

So, jetzt würd' ich nur gern wissen ob ihr schon Yaoi / Lemon Lime (oder wie auch immer ^^° eben so die richtung) wollt, oder noch nicht. Ich muss aber vorwarnen, ich hab so was noch nie geschrieben! ><